



EUROPÄISCHES PARLAMENT

GISELA KALLENBACH
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

Leipzig, 29.05.2009

Abgeordnete Kallenbach informiert über Fördermöglichkeiten bei energetischer Sanierung

Gisela Kallenbach, Mitglied des Europäischen Parlaments für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, lädt herzlich für Donnerstag, 4. Juni 2009 zu einem Pressegespräch ein. Es findet um 11 Uhr in den Räumen des Vereins Solarcity Leipzig e.V. statt, Otto-Schill-Str. 1 (4. OG).

Anlass ist die Veröffentlichung des Faltblatts „Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien“. Mit dem Flyer wendet sich die Abgeordnete an Mieter und Hausbesitzer, die beim Bauen und Sanieren einen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. EU, Bund und Land fördern energiesparendes Bauen und Sanieren. Aber: „Die Förderprogramme sind zahlreich und ändern sich oft, dem Einzelnen fällt die Orientierung verständlicherweise schwer. Ich freue mich, dass wir mit dieser Publikation einen top-aktuellen Überblick anbieten können. Die Informationen sind zudem so aufbereitet, dass man aus der jeweiligen Nutzerperspektive schnell das Passende finden kann,“ so die Initiatorin.

„Ich habe mich als Mitglied des Europäischen Parlaments im Ausschuss für Regionalentwicklung immer wieder dafür eingesetzt, dass die Europäischen Strukturfondsprogramme auch für die energetische Sanierung und die Nutzung erneuerbarer Energien eingesetzt werden können. Künftig können vier Prozent der Mittel aus dem Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für Investitionen in die Energieeffizienz von Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien verwendet

werden. Hierfür muss die Sächsische Landesregierung ‚nur‘ noch eine Anpassung der entsprechenden Landesprogramme beschließen. Bereits jetzt werden die Sächsischen Förderprogramme aus europäischen Fonds kofinanziert.“

Ein grundlegendes Problem aber schafft der Flyer nicht aus der Welt: das Mieter-Vermieter-Dilemma. Die Investitionskosten sind hoch und liegen beim Vermieter. Der Mieter hat den direktesten Nutzen, kann aber nur begrenzt an den Kosten beteiligt werden. Also schrecken viele Eigentümer vor dem Risiko zurück. Den Nachteil tragen vor allem die Mieter. Sie müssen ständig steigende Heizkosten hinnehmen, ohne selbst viel mehr tun zu können außer dickere Pullover anzuziehen.

„Ich hoffe, dass wir Mieter und Vermieter motivieren können, sich im Konsens auf machbare Maßnahmen zu einigen. Der Effekt soll beiden nützen,“ so Gisela Kallenbach.

Gedruckt in der Auflage von 5.000 Stück ist diese Information sowohl über das Abgeordnetenbüro wie auch im Energieberatungszentrum der Stadtwerke Leipzig, der SAB, beim Ökolöwen, der Verbraucherzentrale Leipzig, bei Haus und Grund e.V., der Handwerkskammer und Solarcity Leipzig und anderen Stellen zu erhalten. Der Flyer kann auch auf der Seite www.gisela-kallenbach.eu heruntergeladen werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Teilnahme an dem Mediengespräch ermöglichen können bzw. die Information in Form einer Meldung berücksichtigen. Rückfragen bitte an: Angelika Kell unter 0341/230 83 927 oder 0177 - 7078360

Wahlkreisbüro der Mitglieder im Europäischen Parlament
Gisela Kallenbach und Milan Horáček
Hohe Straße 58
04107 Leipzig
Fon ++49 341 230 83 927
Fax ++49 341 230 83 928
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Angelika Kell
www.gisela-kallenbach.de